

An der Johann-Georg-von-Soldner-Schule (Staatliche Realschule Feuchtwangen) wurden in der Zeit der Schulschließung bzw. des „Lernens zuhause“ unterschiedliche Wege gewählt, um den Distanzunterricht sinnvoll und effektiv umsetzen zu können.

Informationsweitergabe

Auf der Startseite der **Homepage** wurden als schneller Informationskanal für Eltern und Schüler/innen die aktuellen Informationen und Hinweise zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurden über **ClaXss** mit entsprechender Vorlaufzeit Elternschreiben gezielt an bestimmte Gruppen (Eltern unterschiedlicher Jahrgangsstufen) verschickt.

Auf den Einsatz von **Videokonferenz-Software** wurde im Hinblick auf die geringe Internetbandbreite in der Region verzichtet, um keine Schülergruppen auszuschließen. Unter den Lehrkräften wurden Video-Konferenzen (Lehrerkonferenzen / Fachsitzungen / Klassenkonferenzen / Fachsitzungen im Seminar) regelmäßig und gewinnbringend verwendet (datenschutzkonforme Videokonferenz-Plattform: Alfaview).

Zusätzlich hielten die Lehrkräfte per **E-Mail** und/oder der **schul.cloud** (s.u.) Kontakt zu den Schüler/innen, um einen Überblick darüber zu behalten, ob auch wirklich alle Schüler/innen einer Klasse das Angebot wahrnehmen konnten.

Digitaler Unterricht

Alle Schüler/innen hatten bereits im Vorfeld einen **Mebis**-Account erhalten, so dass sie am Anfang in bestehenden Mebis-Kursen Aufgaben erhielten und selbstständig erledigen konnten.

Daneben wurden per **E-Mail** Aufgaben oder Arbeitsblätter an die Schüler/innen verteilt, da der Zugriff auf Mebis in den ersten Tagen der Schulschließung noch zu Problemen führte.

Ein Teil der Lehrkräfte verlinkte (zum Teil selbst erstellte) **Lernvideos** auf Youtube oder dem Youtube-Channel der Realschule (JGS Feuchtwangen), so dass z.B. Schüler/innen chemische Versuche mit den selbst erstellten Videos und mit Arbeitsblättern sowie Arbeitsanweisungen selbstständig auswerten konnten. Diese Lern- und Erklärvideos konnten entweder mithilfe eines Links oder QR-Codes aufgerufen werden.

Bsp.: Wasserstoffperoxid mit Platin, Kupfer und Braunstein - oder was ist ein Katalysator? (<https://youtu.be/TktNkJESdaE>)

Bsp.: Warum verbinden sich Atome? Wie erstellt man eine Valenzstrichformel? (<https://youtu.be/fmmx0tNXiro>)

Neben Links zu YouTube wurden weitere **digitale Lernangebote** genutzt, wie u.a. LearningApps oder Kahoot, welche sich auch für das heimische Lernen als besonders motivierend erwiesen. Vorteil des letzteren Tools ist zudem die Möglichkeit für die Lehrkraft, die von den einzelnen Schülern/innen individuell gegebenen richtigen und falschen Antworten einzusehen, um dies für die weitere Unterrichtsplanung nutzbar zu machen.

Die mit Abstand wichtigste Plattform wurde die innerhalb einer Woche eingerichtete **schul.cloud**. Es handelt sich dabei um einen Messenger über den in Einzel-, Klassen- oder Fach-Chats eine zielgerichtete und individuelle Betreuung der Schüler/innen möglich war. Vorteil der schul.cloud ist, dass diese über unterschiedliche Plattformen (Smartphones (App), Tablets und PCs (Browser oder Programm)) genutzt werden kann. Über die integrierte Dateiablage wurden Aufgaben, Arbeitsaufträge oder Lösungen an die Schüler/innen verteilt bzw. bearbeitete Arbeitsaufträge von den Schüler/innen an die Lehrkräfte zurückgeleitet. Somit stand allen Schülern/innen und Lehrkräften ein Austausch-Portal zur Verfügung, für das lediglich ein funktionierender Internetzugang nötig war.

Im internen Bereich konnten anhand kleiner Pop-up Fenster neben den verschickten Nachrichten auch abgelesen werden, wann die einzelnen Schüler/innen diese abgerufen hatten, so dass Ausreden von Schüler/innen schnell entkräftet werden konnten.

Um den Schüler/innen die noch ungewohnte Selbstorganisation im Distanzunterricht zu erleichtern und um diesen einen besseren Überblick über die gesamten Aufgaben zu geben, stellten die Lehrkräfte jeweils am Ende jeder Woche einen **Arbeitsplan** für die Folgewoche zur Verfügung. Die einzelnen Lehrkräfte trugen in diesen Wochenplan die Aufgaben ihres jeweiligen Faches ein, die in der Folgewoche von der Klasse erledigt werden sollten. Darin fanden sich nicht nur die zu behandelnden Themengebiete der jeweiligen Fächer, sondern ebenfalls eine Auflistung der dazugehörigen Übungen im Buch, Arbeitsheft, etc. Dem Plan konnte unter anderem entnommen werden, welche Themenbereiche behandelt werden oder zu welchen Abgabeterminen Unterlagen an die Lehrkraft zurückgeschickt werden sollen.

(Anlage: **Wochen-Arbeitsplan**)

Über das **Umfrage-Tool** der schul.cloud konnten auch ein schulinterner Wettbewerb und Abstimmungen unter entsprechenden Teilnehmergruppen (Schüler / Lehrer) durchgeführt und ausgewertet werden. Nicht zuletzt die Wahl der Verbindungslehrer/innen konnte so reibungslos und mit geringem Aufwand durchgeführt werden. Auch für den Unterricht ließ sich diese Funktion gewinnbringend nutzen, um beispielsweise die Selbsteinschätzung einer Klasse zu einem bestimmten

Thema einzuholen. Dadurch konnte gegebenenfalls noch bestehender Übungsbedarf besser eingeschätzt werden.

Noch über die Schulschließungen hinaus, besitzt die schul.cloud weiterhin ein großes Potenzial, um die Kommunikation innerhalb der Schulfamilie und vor allem den Materialaustausch zu erleichtern. Nicht zuletzt die Schüler/innen selbst sind an der Weiterführung der Praxis mit der schul.cloud sehr interessiert.

Ermittlung des Lernstands

Die Ermittlung des Lernstands wurde an unserer Schule wie folgt gehandhabt:

Jede Lehrkraft hat am Ende des Schuljahres einen ausgefüllten Bogen abgegeben, auf dem die unterrichteten/nicht vermittelten Inhalte festgehalten werden.

Diese Informationen werden dann zu Schuljahresbeginn an die Lehrkraft weitergegeben, die die Klasse im Folgejahr unterrichtet.

Eine Vielzahl verschiedener Förderunterrichtsangebote soll potenzielle Lücken schließen und den Schüler/innen die Wiederaufnahme des regulären Schulalltags erleichtern.